

So gut lebt es sich in einem Denkmal

Landrätin Rita Röhl besichtigte das Haus der Familie Kippl/Kroiß in Zachenberg

Zachenberg. „Ich hätte mir das nicht so großräumig und schön vorgestellt“, sagte Landrätin Rita Röhl nach der Besichtigung eines sanierten denkmalgeschützten Hauses im Gemeindegebiet von Zachenberg. Dort haben Christine Krippl und Robert Kroiß aus einem alten Haus ein lebens- und liebenswertes Heim für die Familie geschaffen.

Röhl machte sich, zusammen mit dem für den Denkmalschutz zuständigen Landkreismitarbeiter, Kreisbaumeister Christian Hagenauer, ein Bild von dem Gebäude. Dabei ging Hagenauer kurz auf die einstige Situation ein. „Wir haben hier ein altes Wohnstallhaus, einen eingeschossigen Flachsatteldachbau mit Giebelschrot und Blockbaukniestock“, erklärte er. Wobei die Besitzerin mit historischen Daten aufwarten konnte. „Der Blockbau des ersten Stockes stammt circa aus dem Jahr 1770, die untere Etage entstand rund 100 Jahre später“, wusste Krippl. Robert Kroiß ging bei der Führung durch das Haus auf die einzelnen Baumaßnahmen ein. Rund zweieinhalb Jahre, vom Frühjahr 2015 bis in den Herbst 2017, wurde das Haus saniert. Krippl und Kroiß bedankten sich hier für die Unterstützung durch das Landratsamt. Sie seien stets gut beraten worden und durch Förderungen durch das Landesamt für Denkmalpflege, dem Bezirk Niederbayern und den Landkreis



Vor dem Haus Christian Hagenauer (v.li.), Landrätin Rita Röhl, Christina Krippl mit Vitus und Robert Kroiß.

Foto: Langer/Landkreis

Regen sei es ihnen ermöglicht worden das alte Haus nicht nur zu erhalten, sondern es auch familiengerecht zu sanieren.

So wurden unter anderem die Fundamente, der hölzerne Blockbau als auch der historische Dachstuhl instandgesetzt. Auch die Dachdeckung konnte fachgerecht erneuert werden. „Hier kommt mo-

dernes, wie das schöne Badezimmer, und historisches, wie die freigelegte Natursteinmauer im Haus zusammen“, stellte Landrätin Röhl fest.

Starke Steueranreize

Sie gratulierte dem Paar zu der gelungenen Baumaßnahme und wünschte sich, dass mehr Bürger

den Denkmalschutz auch als Chance sehen würden. Kreisbaumeister Hagenauer betonte, dass er solche Maßnahmen gern unterstützt. Zudem wies er darauf hin, dass die Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses nicht nur finanziell gefördert wird, es gäbe auch starke Steueranreize. So könnten beispielsweise alle Baumaßnahmen steuerlich

angerechnet werden. Zusammen mit der Landrätin wolle er anderen Bauherren Mut machen, sich über die Möglichkeiten zu informieren. Er selbst werde hier gern beratend tätig.

Abschließend bedankte sich die Landrätin den Bauherren für ihren Einsatz und für die Führung durch das Haus.

Olympia-Siegerin wird Bodenmais-Botschafterin

Sabine Spitz soll Lust auf Mountainbike machen

Bodenmais. Der Markt Bodenmais will touristisch neue Märkte erschließen und setzt künftig auch auf Mountainbike-Urlauber. Dazu konnte die Bodenmais Tourismus & Marketing von Geschäftsführer Bernhard Mosandl nun die Olympia-Siegerin Sabine Spitz als Mountainbike-Botschafterin gewinnen. Die 46-Jährige aus Bad Säckingen ist die erfolgreichste deutsche Mountainbikerin. Neben Gold 2008 in Peking holte sie bei Olympia auch Silber (2012 in London) und Bronze (2004 in Athen).

Dazu kommen Titel als Welt- und Europameisterin sowie vielfache Deutsche Meisterin. „Es ist schon etwas besonders und setzt ein Zeichen für unsere Region, so eine erfolgreiche Sportlerin als Werbepot-



Sabine Spitz.

Foto: Schäuble

schafterin gewinnen“, erklärt BTM-Chef Bernhard Mosandl, den eine langjährige Freundschaft mit Sabine Spitz verbindet. Der Grundstein für Mountainbike-Urlaub in Bodenmais wurde bereits in den vergangenen Monaten gelegt.

Ex-Profi-Mountainbikerin Mona Eiberweiser, bei der BTM für das Marketing zuständig, hat alle Bike-Strecken rund um Bodenmais unter die Lupe genommen, teils verfeinert, teils erweitert und neue Strecken ausgearbeitet.



Bei der Vertragsunterzeichnung: VG-Geschäftsstellenleiter Gerhard Bielmeier (hi.v.li.), Andrea Rothkopf vom Büro Rothkopf, die Bürgermeister Anton Seidl, Willi Dietl, Franz Wittmann und Werner Blüml, Franz Stark vom ALE Landau, ILE-Vorsitzende und Bürgermeisterin Josefa Schmid (vo.v.li.), Gero Wischollek, Büro geografie & service, die Bürgermeister Werner Troiber und Stefan Achatz.

Foto: Schmid

Knopfharmontreffen

Zu Ehren von Rudi Baumgartner in Haunkenzell

Haunkenzell. Am Sonntag, 25. November, treffen sich im Gasthaus Silbersterne wieder zahlreiche Musikanten und Musikgruppen zum 24. Rudi-Baumgartner-Gedächtnis-Knopfharmontreffen.

Das Treffen in Haunkenzell wurde 1983 durch den Gastwirt Rudi Baumgartner ins Leben gerufen. Nach seinem Tod setzt sein Sohn Rudi seit 1995 die Tradition fort. Beim ersten Treffen 1995 war der Fernsehmoderator und Sänger Florian Silbereisen unter den Teilnehmern. Silbereisen moderiert die „Feste der Volksmusik“ in der ARD.

Das Knopfharmontreffen in Haunkenzell bietet Anhängern der Knopfharmontreffen jedes Jahr großartige Unterhaltung. Besondere Highlights sind in diesem Jahr die Auftritte der Hohen Bogen Goiß und der Geschwister Binder. Die singenden und musizierenden Schwestern Selina und Alica Brandl aus Vorderbuchberg haben als Hohenbogen Goiß beim Alpen-

Grand-Prix-Finale 2015 in Meran den zweiten Platz erreicht. Die Geschwister Carolin und Christoph Binder aus March bei Regen haben 2016 den Zwieslerfink gewonnen.

Außerdem unter den Teilnehmern: Alex Neumeier vom Musikantenstammtisch Vorderbuchberg, die Gruppe Auftakt aus Traitsching, Julian Baumgartner aus Aschach, die Stoiber Deandln aus Hohenwarth, das Trachten-Janker-Trio aus Eggerszell und Voll-X-Musik aus Falkenfels. Die Moderation des Nachmittags übernimmt der Hochzeitslader Hermann Fleischmann. Zum dritten Mal findet im Rahmen des Knopfharmontreffens eine Harmonika-Ausstellung statt, dieses Mal in Zusammenarbeit mit Müller Harmonika aus Bad Sankt Leonhard (Österreich).

Info: Tel. 09964/223, www.gasthof-silbersterne.de. Die Ausstellung ist ab 11 Uhr geöffnet und das Musikantentreffen beginnt um 14 Uhr. Keine Platzreservierung.

Vertrag zu Innenentwicklungskonzept

Unterzeichnung bei der ILE Donau-Wald im Ruhmannsfeldener Rathaus

Ruhmannsfelden. (jos) Im Rathaus der VG Ruhmannsfelden wurde der Vertrag zur Erstellung eines Innenentwicklungskonzepts im Gebiet der 14 Gemeinden der ILE Donau-Wald unterzeichnet. Den Auftrag erhielt das Büro geografie & service von Gero Wieschollek aus Regensburg. Im Handlungsfeld 2 „Innenentwicklung“ zielt die Arbeit der ILE darauf ab, die Innenent-

wicklungspotenziale der Mitgliedsgemeinden gemeinsam zu heben. Basis hierfür sind die Ergebnisse des Vitalitätschecks 2.0 sowie die Ergebnisse aus übergeordneten Konzepten (Seniorenpolitisches Konzept der Landkreise, Jugendkonzept).

Eine ILE-weite Strategie, die diese Konzepte aufgreift und um eigene Ergebnisse erweitert, soll Syner-

gieeffekte auf ILE-Ebene erreichen. Besonders wichtig ist dabei, dass der Blick von der kommunalen auf die ILE-Ebene geweitet wird.

So sollen für die Bereiche Nahversorgung, Wohnraum und gesellschaftliche Teilhabe strategische Ziele und Lösungen erarbeitet werden, die sowohl kommunal als auch auf ILE-Ebene umgesetzt werden können.

Aktuelles zum Artenschutz

Bund Naturschutz Regen lädt zur Jahreshauptversammlung ein

Regen. Die Kreisgruppe Regen des Landesbund für Vogelschutz veranstaltet am Mittwoch, 28. November, um 19.30 Uhr ihre Jahreshauptversammlung im Brauereigasthof Falter in Regen. Neben ei-

nem Rückblick auf die Aktionen des vergangenen Vereinsjahres mit vielen Bildern werden auch wieder langjährige Mitglieder geehrt. Kreisgruppenvorsitzender Uwe Schilly freut sich besonders, dieses

Jahr als Ehrengast Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV-Landesverbandes aus Hilpoltstein, zu begrüßen. Er wird in einem spannenden Vortrag aktuelles zum Natur- und Artenschutz berichten.